



Unverwechselbar: Das markante Warenhaus in der Münchensteinerstrasse ist eines der drei Job-Factory-Gebäude im Dreispitz in Basel.

I DIE JOB FACTORY AG IN BASEL

## Jobholder- statt Shareholder-Value

**Robert Roth gründete im Jahr 2000 die Job Factory AG mit dem Ziel, stellenlosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Einstieg ins Berufsleben zu ebnen und sie bei der Lehrstellensuche zu unterstützen. Seither haben über 1500 junge Leute ein On-the-Job-Training absolviert. Die meisten von ihnen konnten im Anschluss daran ihre berufliche Laufbahn erfolgreich weiterentwickeln.**

Modeartikel, Accessoires, Geschirr – die Schaufenster im markanten, an einen Schiffsbug erinnernden Gebäude im Dreispitz repräsentieren das Angebot eines Warenhauses. Die visuellen Verführungen werden im dreistöckigen Innern mit Tina Turner und Kaffeeduft begleitet. Der Name dieses Warenhauses ist Programm:

«Job Factory». Die hier und in weiteren Bereichen angebotenen Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen die Voraussetzung, dass stellen- und arbeitslose junge Männer und Frauen bis 25 nach einem mehrmonatigen On-the-Job-Training bessere Chancen für ihren weiteren Berufsweg haben.



FOTOS: CHRISTIAN FUERLI

### Schöpferischer Auftrag

«Soziale Herausforderungen unternehmerisch und im Markt lösen», mit dieser Überzeugung hat Robert Roth im Auftrag der Stiftung Weizenkorn im Jahr 2000 die Job Factory AG ge-

gründet. Randständigkeit könne nicht ausgelagert werden, sie wachse nach, also gehe es darum, sie durch die Kraft des Marktes zu vermeiden. Den Ursprung der heutigen Situation sieht Roth Mitte der 1970er-Jahre. Der Ölschock sei eine Zäsur gewesen, mit Folgen wie zum Beispiel die Anonymisierung der Unternehmensstrukturen und einem System, das keine Schwäche mehr zulasse. Soziales Unternehmertum sei eine Art Gegenentwurf, und dazu wünscht sich Roth künftig auch eine Gesellschaft, die sich einem «schöpferischen Auftrag» verpflichtet sehe.

### Handwerk und IT

Die Job Factory ist marktwirtschaftlich ausgerichtet, die jungen Angestellten, «Juniors» genannt, sind den normalen Anforderungen der Wirtschaft ausgesetzt. Gleichzeitig werden sie bei sozialen oder schulischen Defiziten professionell betreut und gefördert. Es sind Erfahrungen in der realen Arbeitswelt, welche die jungen Menschen hier unter Anleitung von Fachleuten ►

Nach seinem Praktikum bei der Job Factory konnte Tim bleiben und macht jetzt eine Lehre als Schreiner-Praktiker.

### Welche Ausbildungen bieten die IWB?

Automatiker/-in  
Chemielaborant/-in  
Informatiker/-in  
Lastwagenführer/-in  
Logistiker/-in  
Netzelektriker/-in  
Polymechaniker/-in

In diesen sieben Berufen bilden die IWB derzeit 17 Lernende aus. Für die drei- und vierjährigen Ausbildungen werden im August 2010 je eine Lehrstelle pro Beruf angeboten. Weitere Informationen unter: [www.iwb.ch](http://www.iwb.ch) (→ Jobs)

